

# Landkreis und Lindner-Stiftung kooperieren

## Gemeinsamer Aufbau einer Freiwilligenagentur – Kreisausschuss steht hinter Vorhaben

Von Werner Eckert

**Pfarrkirchen.** Im Landkreis soll eine Freiwilligenagentur ins Leben gerufen werden. Dabei will das Landratsamt mit der Hans-Lindner-Stiftung in Arnstorf zusammenarbeiten. Das Vorhaben wurde dem Kreisausschuss in der jüngsten Sitzung vorgestellt. Aus dem Gremium gab es dafür nur Zustimmung.

Bürgerschaftliches Engagement ist im Landkreis in vielfältiger Weise vorhanden. Über 1400 Vereine legen Zeugnis davon ab, dass zahlreiche Bürger zu ehrenamtlicher Arbeit bereit sind. Landrat Michael Fahmüller erinnerte an die Hilfsbereitschaft bei der Bewältigung der Flüchtlingsproblematik und noch mehr nach der Hochwasserkatastrophe. „Es melden sich Leute bei uns, die ehrenamtlich helfen wollen“, so Fahmüller. Das Miteinander sei das A und O, und durch eine verstärkte Koordinierung wäre noch mehr zu erreichen.

Ursula Müller von der Kreisentwicklung und Sonja Geigenberger von der Lindner-Stiftung trugen dem Ausschuss die Pläne vor. Die Herausforderungen der letzten Jahre hätten gezeigt, dass sich das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises und die Lindner-Stiftung mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten, Kompetenzen und Tätigkeitsfeldern ergänzen. Man arbeite gut zusammen, und die Stiftung würde dies gerne durch den Zusammenschluss in einer Freiwilligenagentur noch intensivieren. Für den Landkreis wäre dies nicht mit neuen Kosten verbunden.

Gemeinsam mit weiteren Partnern und Verbänden soll die Freiwilligenarbeit gefördert und das bestehende Angebot vernetzt werden. Interessierte sollen beraten und in geeignete Ehrenämter weitervermittelt werden. Die gemeinsamen Handlungsfelder würden von der gegenseitigen Hilfe über die

Gewinnung von Ehrenamtlichen bis zur Initiierung neuer Formen bürgerschaftlichen Engagements reichen, so Müller und Geigenberger. Unter dem Namen „pack ma’s“ will man die Freiwilligenagentur aufbauen. Der Kooperationsvertrag sei unterschriftsreif vorbereitet, ein Internetauftritt in Vorbereitung.

---

### Begrüßenswerte Aktion, perfektes Ziel

---

Dr. Franz Lichtnecker erklärte, die CSU würde die Gründung einer Freiwilligenagentur begrüßen, die Hans-Lindner-Stiftung sei eine segensreiche Einrichtung. Wichtig war ihm auch, dass dem Landkreis keine Kosten entstehen. Ebenso äußerte sich Werner Schießl (FW): Es sei eine „begrüßenswerte Aktion“, die zum Erfolg werden könne. „Das Ziel ist perfekt“, konstatierte auch Sepp Rettenbeck (ÖDP). Er regte nur an, ob

nicht „ein Gesicht, eine Anlaufstelle“ besser wäre: „Sonst weiß man wieder nicht, wo man anrufen soll“. Es gebe Bürger, die lieber im Amt anrufen, und es gebe welche, die ganz bestimmt nicht im Amt anrufen, sagte Ursula Müller. Landratsamt und Lindner-Stiftung würden sich hier gut ergänzen. Alfons Sittinger (CSU) sah die Planung ebenfalls positiv: „Die Menschen wollen sich engagieren, aber nicht mit bürokratischen Hemmnissen konfrontiert werden“. Die Hans-Lindner-Stiftung habe effiziente Kontakte aufgebaut.

Sorgen wegen einem neuerlichen Mehr an Bürokratie und Gremien, die bei Sepp Rettenbeck anklangen, widersprach Waldemar Herfellner, Leiter der Stabsstelle Kreisentwicklung: „Wir haben den Vorteil der Kreisentwicklung.“ Hier wären schon alle Mitarbeiter auf einem Gang untergebracht, die Abläufe seien daher „schon relativ unbürokratisch“.